

Ganz genau gerechnet

Erfolg im Online-Wettbewerb der Bezirksregierung

Baesweiler. Kinder der Friedensschule Baesweiler erfolgreich beim Mathewettbewerb.

Ina schiebt ihr Aufgabenblatt Hendrik zu. Die Aufgabe: „Anna hat zwei Fäden in der Hand. Jeder Faden ist 20 cm lang, für jeden Knoten werden 2 cm Faden benötigt. Paula spannt aus dem entstandenen Ring ein Quadrat auf. Wie lang sind die Seiten?“ Kein Stift kratzt, kein Radiergummi fährt über das Blatt, keine Tinte fließt – aber auch keine Träne. Die Jungen und Mädchen von Mathe-Power der Friedensschule in Baesweiler sind diese seltenen Aufgaben gewöhnt. Jedes Jahr am letzten Montag vor den Ferien heißt es „Knobeln statt Gammeln“.

Ina und Hendrik gehen in die 4c, mit ihnen streiten noch 40 Kinder aus den 2., 3. und 4. Schuljahren um einen guten Platz beim Online-Team-Mathematikwettbewerb der Bezirksregierung Düsseldorf. Erst überlegen, dann diskutieren, dann eine Lösung erarbeiten, dann eine E-mail an die Bezirksregierung.

Il. Hildebrandt vom „Mathe-Treff“ veröffentlicht dienstags die aktuellen Ergebnisse. Zwei Teams der Friedensschule wurden zum Sieger „Rest der Welt“ gekürt. Die Schulleiterin und Power Mathe-Lehrerin Vera Heitzer sagte: „Diesen Titel gewinnen wir jetzt bereits zum sechsten Mal. Aber wir freuen uns jedes Mal aufs Neue!“ Seit acht Jahren nehmen die Kin-

der der Friedensschule regelmäßig - auch schon in den ersten Klassen - an landes- und weltweiten Mathematikwettbewerben teil und benutzen dabei wie selbstverständlich die Computer des schuleigenen Computernetzwerkes mit über hundert Rechnern.

In diesem Jahr haben Kinder aus den 3. und 4. Schuljahren auch wieder beim weltweiten „Känguru der Mathematik“ mitgerechnet und einen 2. und drei 3. Preise gewonnen. Ina, Hendrik, Felix, Thilo und Markus haben es sogar geschafft an der dritten Runde des Landeswettbewerbes Mathematik teilzunehmen. Dabei waren 61600 Kinder landesweit angetreten, 2000 schafften es in die dritte Runde.

(fr)



Die Kinder der Friedensschule freuten sich über den tollen Erfolg im Mathe-Wettbewerb.
Foto: Günther von Fricken